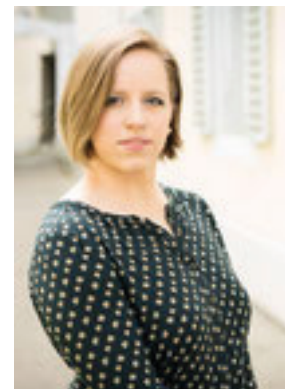


Biografien der Mitwirkenden



Die Sopranistin **Gabriela Glaus** wurde 1996 in St. Gallen geboren. Seit September 2017 studiert sie im Master in Musikpädagogik, Major Schulmusik II bei Liliane Zürcher und Simone Durrer-Stock an der Hochschule Luzern Musik. Meisterkurse bei Malcolm Walker, Rosalba Trevisan, Brigitte Geller, Angelika Luz und Emma Kirkby ergänzten ihr Studium. Weiter konnte sie ihre Ausbildung durch zahlreiche Konzertauftritte und Opernproduktionen bereichern. Im Frühling wird sie unter anderem am Osterfestival Andermatt als Solistin zu hören sein. Der Schwerpunkt ihres sängerischen Repertoires liegt sowohl in der alten als auch der zeitgenössischen Musik. Beide Stile bringt die talentierte Sängerin mit Leidenschaft und Freude auf die Bühne. Im Mai 2019 gewann Gabriela Glaus den Edwin Fischer Anerkennungspreis 2019. Weiter tritt sie als Solistin und als Mitglied in diversen Ensembles, unter anderem dem "Collegium Vocale Luzern", dem "Collegium Musicum Luzern", der "Bachakademie Luzern" und des "Opernchor des Luzerner Theaters" auf. Gabriela Glaus leitet mit Freude den Chor von "Juventus Musica Basel" sowie den Chor "Cantando Gersau" und unterrichtet an der Musikschule in Wohlen.

Die Luzerner Mezzosopranistin **Julia Zeier** (*1990) studiert bei Prof. Peter Brechbühler Bachelor of Arts Vokal Klassik an der Hochschule Luzern - Musik. Sie ist Stimmführerin der "Cappella der Hofkirche Luzern", welche Vokalwerke von der Renaissance bis zur Moderne aufführt. Weiter ist die Luzernerin immer mehr als Solistin in Gottesdiensten und Konzerten zu hören. Zudem ist sie seit 2009 Teil des "21st Century Chorus", welcher zusammen mit dem "21st Century Orchestra" nicht nur regelmässig im KKL auftritt, sondern auch bei diversen Gastauftritten unter anderem im Lincoln Centre in New York oder der Royal Albert Hall in London mitwirkt. Neben den diversen sängerischen Tätigkeiten engagiert sich Julia Zeier in der Theatergruppe „Theater im Paul – TiP“. Bereits als Kind stand sie dort regelmässig auf der Bühne. Inzwischen ist sie Mitglied der Produktionsleitung, Regieassistentin, ist für die Einstudierung des Gesangs verantwortlich und steht meist auch selbst auf der Bühne. Bei der Produktion "A Fairy Tale - oder des Glückes Schmied" hatte sie zum ersten Mal die szenische Leitung inne.



Timothy Löw (*1990) aus Brislach BL erhielt seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabenkantorei Basel. Er absolvierte zunächst eine Lehre zum Bäcker-Konditor. 2011 gründete er das Ensemble "The Harmonist's Basel" und den Jugendchor- und Orchesterverein "Juventus Musica Basel". Im Sommer 2019 schloss er seinen „Master of Arts in Music Performance“ mit Minor „Alte Musik“ bei Prof. Hans-Jürg Rickenbacher ab. Konzertauftritte führten ihn nebst der Schweiz auch nach Deutschland, Tschechien und Norwegen. Seit 2018 ist er Mitglied des Kammerchors „Cappella der Hofkirche Luzern“. Erfahrungen im szenischen Musiktheater sammelte er an der Hochschule Luzern - Musik im szenischen Unterricht „Stagelab“, sowie bei Projekten von und mit Studierenden. In der Spielzeit 2016/2017 war er als Gast im Chor des Luzerner Theaters bei „L'italiana in Algeri“ von G. Rossini zu hören und in der aktuellen Saison bei „Salome“ von R. Strauss. Im Sommer 2018 verkörperte er die Rolle des „Masino“ in Haydns Oper „La vera costanza“ bei opernHäusern und 2019 war er in Altdorf als „Stefan“ bei der Operette „Der fidele Bauer“ in Urner Dialektfassung zu hören

Maxence Douez ist 1993 in Nordfrankreich geboren und aufgewachsen. Mit 6 Jahren begann er seine musikalische Ausbildung am Klavier und studierte anschliessend Klavier und Literatur in Paris. Seine ersten Gesangserfahrungen sammelte er im Chor (Choeur de l'Orchestre de Paris und Choeur des musiciens du Louvre), bevor er sich dem Sologesang widmete. Seit 2015 studiert er an der Musik-Akademie Basel bei Prof. Isolde Siebert, wo er im Juni 2018 im Juni 2018 seinen Bachelor in klassischem Gesang abschloss und nun im Master Musikpädagogik weiter studiert. Im Rahmen des Studiums konnte man ihn als Don Basilio und Don Curzio in Mozarts „Le Nozze di Figaro“, als Maese Pedro in „El Retablo de Maese Pedro“ von Manuel de Falla oder als Don Ottavio (Don Giovanni) hören. Er sang auch die Rolle des Grafen Errico in Joseph Haydns Oper "La vera Costanza" (Junge Zürcher Harmoniker, Jonas Bürgin). Er ist zudem ein passionierter Liedsänger und nahm an verschiedenen Meisterkursen mit Schwerpunkt Lied teil, so unter anderem mit Tenor Werner Gura.





Tobias Wurmehl (*1992) studiert zur Zeit im Master Musikpädagogik bei Judith Schmid an der HSLU Musik, an welcher er 2017 bei Hans-Jürg Rickenbacher bereits den Bachelor of Arts abgeschlossen hatte. Er ist Mitbegründer des Ensembles «The Harmonists Basel».

Konzertauftritte führten ihn neben der Schweiz auch nach Deutschland und Portugal. Vor allem in der Zentralschweiz und der Region Basel verzeichnet er eine rege Konzerttätigkeit mit Literatur aus verschiedenen Epochen. Erfahrungen mit Musiktheater sammelte er im szenischen Unterricht an der HSLU Musik, sowie bei diversen Projekten von und mit Studenten wie zum Beispiel «Zauberflöte», «Bastien et Bastienne», «Der Schauspieldirektor» und am Theater Burgdorf in der Schweizer Erstaufführung von Friedrich Weigmans «Klarinettenmacher». In der Spielzeit 2017/18 war er im Chor des Luzerner Theaters für die Produktion «Faust-Szenen» und im Herbst 2018 in «Fra Diavolo» (Aubert) bei der «Free Opera Company» in Zürich zu hören.

Sandra Hamburger (geboren 1992 in Basel) studierte bei Florian Hoelscher Klavier und vertiefte gleichzeitig ihre Geigenkenntnisse bei Brian Dean. Nach einem erfolgreichen Abschluss im Master of Art in Music of Performance, widmete Sie sich der Pädagogik und vertiefte ihre Studien bei Prof. Markus Becker (Musikhochschule Hannover) und bei Benjamin Moser. Sie ist mehrfache Preisträgerin des deutschen Wettbewerbes „Jugend-Musiziert“ und des schweizerischen „Jugend-Musik“ - Wettbewerbes. Solistisch erreichte sie den Bundeswettbewerb in Deutschland und kammermusikalisch (mit wechselnden Besetzungen) erreichte sie stets das schweizerische Finale, wo sie unter anderem 2008 einen 1. Preis mit Auszeichnung in der Kategorie Duo erhielt. Daneben trat sie oft an öffentlichen Anlässen auf, unter anderem im Stadtcasino Basel, Kultur- und Kongresszentrum Luzern, Burghof Lörrach, Schloss Werdenberg, Kathedrale Aix-en-Provence und am Menuhin Festival Gstaad. Konzertreisen führten sie nach Frankreich, Schweden, Italien und China. Zudem erhielt sie die Gelegenheit mehrfach mit Orchester aufzutreten unter der Leitung von Dimitry Sitkovetsky, Heinz Holliger, John Nelson, James Gaffigan, Mei-Ann Chen und Israel Yinon. Ebenfalls trat sie mit dem brasilianischen „Ensemble Mentemanuque“ auf.



Christian Kipper, in Regensburg aufgewachsen, studierte Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität seiner Heimatstadt und an der Technischen Universität in Berlin. Nach längeren Studienaufenthalten in Paris und Rom promovierte er im Fach Musikwissenschaft über die Gattung der Opera buffa. Nach Tätigkeiten als freischaffender Musikjournalist für Presse und Hörfunk wirkte er ab 1999 als Dramaturg für Konzert, Oper, Ballett am Festspielhaus Baden-Baden. 2005 wechselte er an das Luzerner Theater, wo er bis 2016 als Musiktheaterdramaturg und stellvertretender Operndirektor fest zum Produktionsteam des Hauses gehörte. Daneben realisierte er zahlreiche Projekte wie etwa das Live-Hör-Spiel «Maria Callas», eine Ausstellung zu «La traviata» sowie mehrere Inszenierungen, so etwa von «Prima la musica, poi le parole» (Salieri) und «L'occasione fa il ladro» (Rossini). Auch betreute er die regelmässigen Koproduktionen mit der HSLU - Musik. Nach Tätigkeiten als freier Dramaturg, Regisseur, Autor und Dozent arbeitet Christian Kipper seit 2018 als Leiter Aus- und Weiterbildung an der HSLU - Musik.